TÄTIGKEITSBERICHT 2020

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

06431-92343
WWW.GEGEN-UNSEREN-WILLEN.DE

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2020 stellte uns alle vor besondere Herausforderungen. Durch das neuartige Corona Virus konnten viele Dinge nicht wie gewöhnlich stattfinden. Vieles musste neu organisiert und geplant werden, an Einschränkungen und entsprechende Maßnahmen mussten wir uns alle erst einmal gewöhnen.
Wir freuen uns daher umso mehr, dass wir ein neues Projekt implementieren konnten.

Anfang des Jahres starteten wir mit unserem neuen Präventionsprojekt:

„Ich bin wert-voll – Gemeinsam stark gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit geistiger Behinderung“

Das Projekt richtet sich an junge Frauen ab 15 Jahren mit geistiger Behinderung, sowie an ihre Angehörigen und Fachkräfte der Behindertenhilfe.

Studien zeigen, dass Mädchen und Frauen mit Behinderung in ihrem Leben im Schnitt zwei bis dreimal häufiger sexuelle Gewalt erleben als der weibliche Bevölkerungsdurchschnitt. Trotzdem nehmen sie seltener Beratungsangebote in Anspruch. Dies zeigt die Wichtigkeit entsprechender Angebote für Mädchen und Frauen mit Behinderung.

Das Projekt wird durch die Aktion Mensch gefördert und wurde nun bis Ende 2021 verlängert.

Wir danken an dieser Stelle dem Land Hessen, dem Landkreis Limburg-Weilburg sowie den Städten und Gemeinden für die verlässliche Unterstützung!

Auch allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen! Durch die finanziellen Hilfen können wir den Bestand unserer Beratungsstelle sichern und zugleich neue Projekte, insbesondere im Bereich der Prävention entwickeln.

Sie finden uns jetzt auch auf instagram: beratungsstelle_guw_limburg

Bei Fragen rufen Sie uns gerne an oder schauen auch auf unserer Homepage nach.

Limburg, im Frühjahr 2021

Der Vorstand

Die Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Präventionsstelle

Inhaltsverzeichnis

WO FINDE ICH WAS?

I. GEGEN UNSEREN WILLEN EV 1
1. INFORMATIONEN ZUM VEREIN 1
1.1 Der Vorstand 2
1.2 Die Mitarbeiterinnen 2
II. AUFGABEN DES VEREINS 3
1. BERATUNG UND KRISENINTERVENTION 3
1.1 Beratung – statistisch erfasst 4
1.2 Beratung – Beratungsfelder 5
2. VERNETZUNG INSTITUTIONELLER ZUSAMMENARBEIT 6
2.1. Ziel der Vernetzung 6
2.2 Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung« 6
2.3 Mitarbeit im Beraterstab des Bischöflichen Ordinariates 7
2.4 Projektarbeit "Betroffene hören - Missbrauch verhindern" 7
3. FORTBILDUNGS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN 8
3.1 Fortbildungen 8
3.2 Vorstellung der Beratungsstelle 8
3.3 Fachvortrag 8
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 9
4.1 Weltkindertag 9
4.2 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen 10
5. PRÄVENTION 11
5.1 Präventionsarbeit an Schulen 11
5.1.1 Präventionprojekte an Grundschulen 11
5.1.2 Prävention an weiterführenden Schulen 11
5.1.3 Begleitende Angebote 12
5.2 Prävention in Kindertagesstätten 12
5.3 Präventionsprojekt "Ich bin wert-voll" - 1/2 13
5.3 Präventionsprojekt "Ich bin wert-voll" - 2/2 14
5.4 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse 15
III. FINANZIERUNG 16
1. ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE UND EIGENMITTEL 2020 16
1.1 Zusammensetzung Eigenmittel 16
1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2014 - 2020 17
1.3 Spendenübersicht 2020 19
IV. ANHANG 20
1. BEITRITTSERKLÄRUNG 20
2. UNSER STANDORT 21

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Informationen zum Verein

Im Oktober 1989 wurde der Verein unter dem Namen Gegen unseren Willen – Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen im Landkreis Limburg-Weilburg – gegründet.

Die Eröffnung der Beratungsstelle erfolgte im August 1990 in der Schaumburger Straße 3. Im Februar 1997 wurden die größeren Räume in der zentral gelegenen Werner-Senger-Str. 19 bezogen.

Im Juni 2010 erfolgte aufgrund einer Erweiterung der Tätigkeitsschwerpunkte auf die Beratungs- und Präventionsarbeit eine Namensänderung in Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg.

Seit Juni 2019 befinden wir uns in den neuen größeren Räumlichkeiten in der Diezer Str. 10 in Limburg.

KOMPE T ENT
W E RTSCHÄTZEND
ERF A HREN
INFOR M ATIV

I. Gegen unseren Willen e.V.

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Der Vorstand

Der **Vorstand** arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen:

- **Claudia Andersen** *Oberstudienrätin*
- **Ulrike Bender** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Ursula Rompel** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Birke Stein** *Dipl.-Pädagogin*

1.2 Die Mitarbeiterinnen

- **Barbara Koepper** Dipl.-Sozialpädagogin
  Leitung - Beratung - Fortbildung - Öffentlichkeitsarbeit - Vernetzung
- **Jessica Müller** Sozialpädagogin B.A.
  Beratung - Prävention - Fortbildung
- **Antje Brück** Dipl.-Pädagogin
  Beratung - Prävention - Fortbildung
- **Christine Blank** Dipl.-Pädagogin
  Beratung - Vernetzung
- **Helga Martin** Dipl.-Sozialarbeiterin
  Beratung - Fortbildung - Gruppenangebote - Spendenakquise
- **Heike Ibel** Verwaltungskraft

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1. Beratung und Krisenintervention

Die Beratung ist **anonym, kostenlos** und **parteiisch** gegen sexuelle Gewalt. Innerhalb der Beratungsgespräche haben **Frauen, Mädchen** und **Jungen** die Möglichkeit, über sexuelle Gewalterlebnisse und die damit verbundenen Folgen zu sprechen. Die Thematisierung und Aufarbeitung erlebter Gefühle – wie Angst, Wut, Verzweiflung, Scham, Schuld, Hilflosigkeit – ermöglicht, die eigene Kraft und Stärke wiederzufinden und Vertrauen und Selbstbewusstsein zurückzugewinnen.

Ergänzend zur Beratung bieten wir **Begleitung** beispielsweise zu Polizei, Gericht und Jugendamt und **Vermittlung** an RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, Frauenhäuser, Mädchenhäuser, psychosomatische Kliniken und Therapieeinrichtungen an.

Wir unterstützen **Mütter und Väter**, deren Kinder sexuellen Missbrauch erfahren oder die einen Verdacht haben. Mütter und Väter haben die Möglichkeit, eigene Gefühle, Fassungslosigkeit, Angst, Zweifel und/oder Loyalitätskonflikte zu thematisieren.

Private HelferInnen, wie FreundInnen, Bekannte, NachbarInnen und **Verwandte** können gemeinsam mit den Beraterinnen eine Vorgehensweise erarbeiten, die den Schutz und die Unterstützung der Frau/des Mädchens/des Jungen ermöglicht.

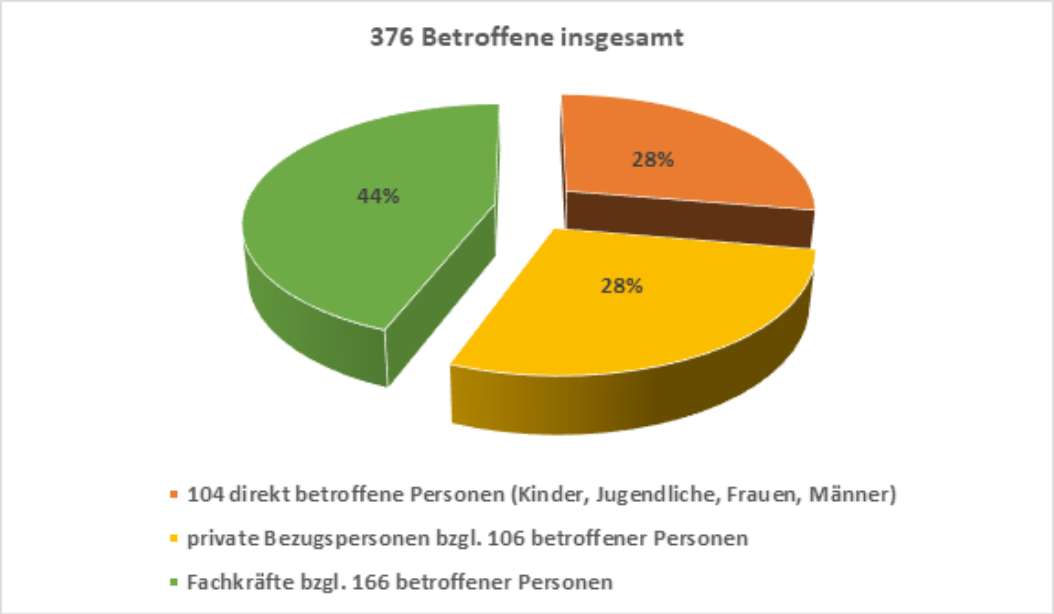
Mit pädagogischen Fachkräften und **MitarbeiterInnen anderer Institutionen** – z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Jugendämter, Krankenhäuser – können wir bestehende Verdachtsmomente abklären und gemeinsam weitere Handlungsschritte erarbeiten. Eine gemeinsame Strategie zur Krisenintervention, z. B. in Form einer HelferInnenkonferenz, kann entwickelt und weiterführende Unterstützung vorbereitet werden.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.1 Beratung – Statistisch erfasst

Im Jahr 2020 haben insgesamt 1301 Beratungskontakte stattgefunden. Diese wurden persönlich wie auch telefonisch durchgeführt. Einige nutzten auch die Kontaktaufnahme per E-Mail.



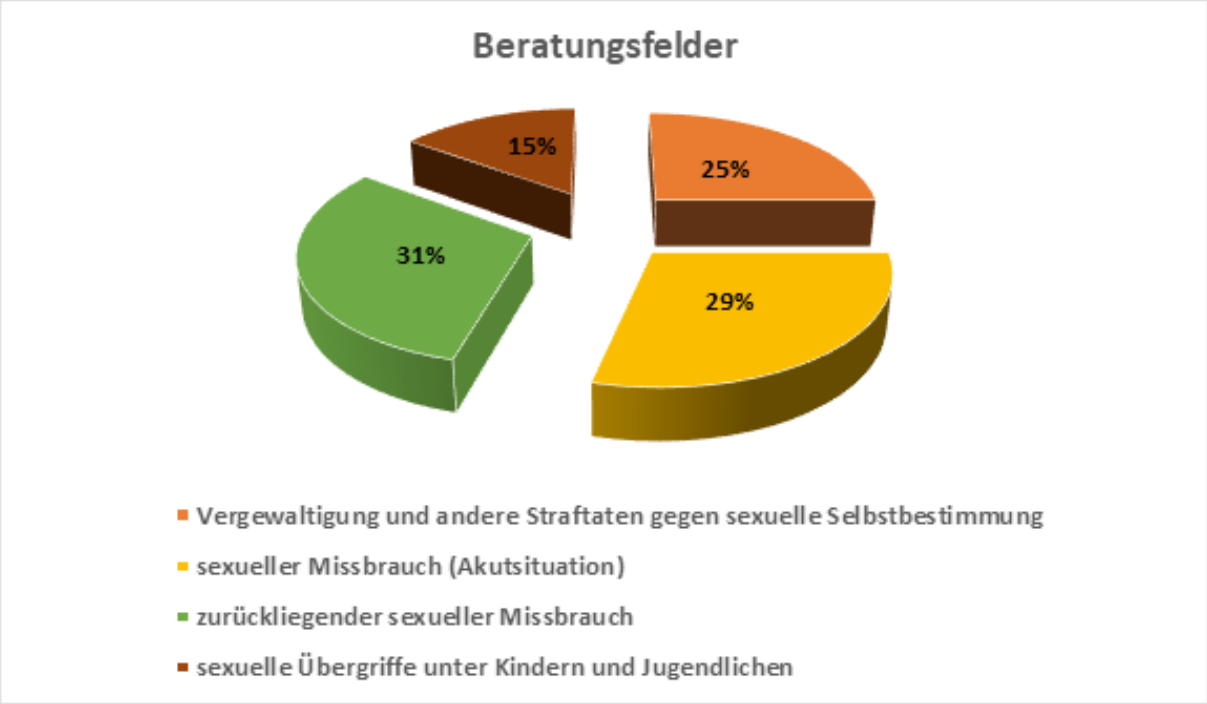
Aufteilung der Betroffenen in Altersstruktur und Geschlecht

	0 – 6 Jahre		7 – 14 Jahre		15 – 21 Jahre		>22 Jahre		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	
Direkt Betroffene	0	0	22	1	36	1	44	0	104
Private Bezugspersonen bzgl.	19	5	25	10	23	9	14	1	106
Fachkräfte bzgl.	19	3	49	44	18	3	29	1	166
Gesamt	38	8	96	55	77	13	87	2	376

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

1.2 Beratung – Beratungsfelder



Die Grafik stellt dar, dass in einem Großteil der Beratungen sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche thematisiert wurde.

In 29 % der Beratungen ging es um sexuellen Missbrauch (Akutsituation/Vermutung/Verdacht) an Kindern durch Jugendliche oder Erwachsene.

In 31 % der Beratungsgespräche wurde ein zurückliegender sexueller Missbrauch thematisiert; häufig kommen die Betroffenen erst nach vielen Jahren oder Jahrzehnten, um sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen.

In 15% ging es um sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen.

In 25 % der Beratungen wurde Vergewaltigung und andere Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u.a. sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung) thematisiert.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

2. Vernetzung institutioneller Zusammenarbeit

2.1. Ziel der Vernetzung

Ziel von Vernetzung ist es, allen zuständigen Institutionen und Berufsgruppen, die mit sexueller Gewalt konfrontiert werden, adäquat aufeinander abgestimmte Hilfe anzubieten, z.B. konzeptionelle Planung oder HelferInnenkonferenzen. In diesem Sinne nehmen wir an folgenden regionalen Arbeitskreisen (AK) beziehungsweise Arbeitsgruppen teil:

AK Jugend und Soziales - AK Gewalt in der Familie - AK Mädchenarbeit - Therapeutinnengruppe - Frauenbeirat der Stadt Limburg - Frauenkommission des Landkreises Limburg-Weilburg - Netzwerk für Kinderschutz.

Überregional bringen wir uns in der Landesarbeitsgemeinschaft der Notrufe und Frauenberatungsstellen und der Landesarbeitsgemeinschaft Wildwasser ein.

2.2 Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung«

Um die vertrauliche medizinische Hilfe und Versorgung nach einer Vergewaltigung – auch ohne vorherige Anzeigeerstattung bei der Polizei - sicherzustellen, wurde das Projekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung« im Landkreis Limburg-Weilburg implementiert.

Ziel des Projektes ist es Versorgungsstrukturen zu schaffen, die Opfern die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch zu einer Befundsicherung erleichtern. Durch die enge Vernetzung von Kliniken, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystemen sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden.

Opfer haben die Möglichkeit im St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg und im Kreiskrankenhaus in Weilburg forensische Spuren und Beweismittel sichern zu lassen, ohne unmittelbar Strafanzeige stellen zu müssen. Für die Spurensicherung, den Transport und die anschließende Lagerung im Institut für Rechtsmedizin in Gießen entstehen den Opfern keinerlei Kosten.

Die Beweismittel werden ein Jahr vertraulich aufbewahrt. Innerhalb dieser Zeit haben Betroffene Gelegenheit, sich bewusst und in Ruhe für oder gegen eine polizeiliche Anzeige zu entscheiden. Sollte sich für eine Anzeige entschieden werden, fordert das zuständige Kommissariat des Polizeipräsidiums Westhessen die Beweismittel an und verwendet sie im Strafverfahren. Ansonsten werden die gesicherten Daten nach Ablauf eines Jahres automatisch vernichtet.

Nähere Informationen zu dem Projekt und zu den Behandlungsmöglichkeiten erhalten Sie unter folgender Website:

https://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de/

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

2.3 Mitarbeit im Beraterstab des Bischöflichen Ordinariates

Barbara Koepper (Leitung der Beratungs- und Präventionsstelle) hat im Jahr 2020 als externes Mitglied im diözesanen Beraterstab sexueller Missbrauch mitgearbeitet.

Was ist der "Beraterstab sexueller Missbrauch"?
Die Mitglieder des Beraterstabs werden abhängig vom jeweiligen Einzelfall beratend tätig. Darüber hinaus hat der Beraterstab die Aufgabe, Strukturen und Abläufe des Bistums bei der Aufklärung und Prävention von Missbrauch systematisch zu reflektieren. Zu dem Gremium, das gemäß der Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz gegen sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche eingesetzt wurde, gehören neben Vertretern der Bistumsleitung die Beauftragten des Bistums bei Missbrauchsverdacht, der Leiter der Koordinationsstelle Prävention vor sexueller Gewalt, externe psychiatrische sowie supervisorische Sachverständige, Vertreter pastoraler Berufe im Bistum und eine von der Haupt-Mitarbeitervertretung benannte Person an.
Der Beraterstab tagt vertraulich.

Aufgabe von Frau Koepper ist es, die Perspektive Betroffener in das Beratergremium einzubringen.

2.4 Projektarbeit "Betroffene hören - Missbrauch verhindern"

Von September 2019 bis zum Abschluss im Juni 2020 arbeitete Barbara Koepper im Projekt des Bistums "Betroffene hören - Missbrauch verhindern" mit.
Ziel des Projektes ist es, Konsequenzen aus der Missbrauchsstudie der Deutschen Bischofskonferenz zu ziehen. Sexuelle Gewalt, Vertuschung und Bagatellisierung sollen bestmöglichst verhindert werden und Taten und Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden.

In neun Teilprojekten arbeiteten Expertinnen und Experten aus dem Bistum zusammen mit externen Expertinnen und Experten zu verschiedenen Themen und Aufgabengebieten.
Frau Koepper arbeitet im Teilprojekt 4 - Kommunikation und Information - mit.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden schrittweise im Bistum umgesetzt.

Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie auf der Homepage des Bistums Limburg.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

3. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

3.1 Fortbildungen

Auch im Jahr 2020 wurden wieder verschiedene Seminare und Fortbildungstage durchgeführt. Sowohl für Fachkräfte als auch für interessierte Gruppen aus unterschiedlichen Bereichen wurden Seminar- und Fortbildungseinheiten (präsens/digital) angeboten.

Folgende inhaltliche Konzeptionen wurden gebucht:

- Grundlagenseminar Sexuelle Gewalt
- Sexueller Missbrauch an Kindern
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien
- Präventionsschulung: Sexuelle Gewalt erkennen und handeln
- Präventionsschulung: Geschulte Fachkraft

3.2 Vorstellung der Beratungsstelle

Wir bieten für interessierte Gruppen eine Informationseinheit "Vorstellung der Beratungsstelle" in unseren Räumlichkeiten an. Dieses Angebot wurde 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen erstmalig in digitaler Form durchgeführt und wird nun weiterhin auch digital angeboten.

3.3 Fachvortrag

Wir organisieren regelmäßig Fachvorträge zu verschiedenen Themen für pädagogische und psychosoziale Fachkräfte.

Der für 2020 geplante Fachvortrag

> *"Gewalt in der Geburtshilfe - Vortrag mit Diskussion anhand von Fallbeispielen"*
> *Referentin: Dr. Tina Jung - Politikwissenschaftlerin an der JLU Gießen,*
> *Gründungsmitglied der AG "Gewalt in der Geburtshilfe" der DGHWi, Forschungsprojekte zu Gewalt in der Geburtshilfe, hessische Studie zur Versorgungsqualität in Schwangerschaft und Geburt*

wurde aufgrund der Kontaktbeschränkungen auf 2021 verschoben.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Weltkindertag

Großer Malwettbewerb anlässlich des **Weltkindertages am 20. September 2020**

Jedes Jahr am **20**. **September** feiern wir in Deutschland **Weltkindertag**.
Dieser besondere Tag soll auf die Rechte der Kinder aufmerksam machen!
Das diesjährige - von UNICEF bekanntgegebene - Motto lautete:
„Kinderrechte schaffen Zukunft!“

Das ursprünglich geplante Kinderfest zum Weltkindertag konnte leider nicht wie geplant in Limburg stattfinden.
Wir haben uns in Kooperation mit der Stadtjugendpflege Limburg etwas anderes ausgedacht um auf Kinderrechte aufmerksam zu machen und haben uns für die Region eine tolle Aktion ausgedacht!
Anlässlich des Weltkindertages riefen wir im September zu einem kreativen Malwettbewerb auf.
Bis Mitte Oktober konnten Kinder ihre Ideen zum Thema

“Kinderrechte schaffen Zukunft –
was wünschst du dir für die Zukunft?
Wenn Ihr mitbestimmen könntet, was würdet Ihr auf der Welt ändern, um sie zu einem noch besseren Ort für Kinder zu machen?“

kreativ umsetzten und an die Beratungsstelle schicken.

Alle Kunstwerke wurden auf unserer Homepage und Instagram-Seite veröffentlicht.
Zusätzlich dazu wurden unter allen Einsendungen tolle Preise verlost. Insgesamt haben uns in den vergangenen Wochen 61 Bilder von 59 KünstlerInnen erreicht sowie ein Gesamtprojekt einer ganzen Kita.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle beteiligten Firmen für die großzügige Bereitstellung der Gutscheine!

Darüber hinaus planen wir eine kleine Ausstellung der gesamten Werke im kommenden Jahr.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

4.2 Aktionswoche Nein zu Gewalt an Frauen

Der von den Vereinten Nationen seit zwei Jahrzehnten anerkannte Gedenktag „NEIN - zu Gewalt an Frauen“ wurde im Landkreis Limburg-Weilburg in diesem Jahr zum 20. Mal organisiert.

Seit 2001 ruft in jedem Jahr TERRE DES FEMMES zu einer Fahnenaktion auf, um unter dem Motto „Frei Leben ohne Gewalt“ ein einheitliches Zeichen zu setzen und auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen.

Erster digitaler Gottesdienst mit Interviews am 25.11.2020

Der Gedenktag „Nein – zu Gewalt an Frauen“ wurde in diesem Jahr mit einem digitalen Gottesdienst begangen.

Der erste Lockdown bedeutete für viele Mädchen und Frauen noch mehr Angst vor und noch mehr Erleben von häuslicher und sexueller Gewalt.

In einem gemeinsamen Gottesdienst konnten wir in Form eines Interviews über das Thema sexuelle Gewalt und dessen Ausmaß informieren.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5. Prävention

Prävention dient der Vorbeugung und Verhinderung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, der Beendigung akuter Übergriffe und dem Schutz vor weiteren Gewalthandlungen. Dazu ist es notwendig Kinder und Jugendliche zu stärken, ihr Selbstvertrauen zu festigen, sie zu informieren und zu ermutigen, sich Hilfe zu holen.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tragen Erwachsene. Sie benötigen Informationen zu sexuellem Missbrauch, um Kinder und Jugendliche unterstützen zu können und hilfreiche Ansprechpersonen für sie zu sein.

5.1 Präventionsarbeit an Schulen

5.1.1 Präventionsprojekte an Grundschulen

Für Grundschulen bieten wir verschiedene Module zu folgenden Themen an:

- Gefühle erkennen und wahrnehmen
- Körperliche Selbstbestimmung
- Eigene Grenzen wahrnehmen und Grenzen anderer respektieren
- Gute und Schlechte Geheimnisse
- Sexuelle Grenzverletzungen/Was ist sexuelle Gewalt?

5.1.2 Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen

Im Rahmen der Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen informieren wir Schulklassen von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien ebenfalls zu verschiedenen Themen:

- Was ist sexuelle Gewalt/sexueller Missbrauch?
- Sexuelle Grenzverletzungen erkennen
- Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien
- Sexting
- Cybermobbing
- Cybergrooming
- Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt - an wen kann ich mich wenden?

Eine Präventionseinheit umfasst zwei Unterrichtsstunden und wird auf Anfrage für die jeweiligen Klassen entsprechend konzipiert. Im ersten Quartal 2020 konnten wir verschiedene Präsenzeinheiten an Schulen durchführen. Ein digitales Angebot befindet sich in Planung.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.1.3 Begleitende Angebote

Um das Thema nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern im Unterricht anzusprechen, werden begleitend Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte und Informationsabende für Eltern angeboten.

5.2 Prävention in Kindertagesstätten

Auch für Vorschulkinder in Kindertageseinrichtungen bieten wir Präventionseinheiten an.

In diesen "Mut tut gut" Einheiten werden lustig und spielerisch wichtige Elemente der Präventionsarbeit zum Thema Grenzverletzungen herausgearbeitet.

Das Vertrauen der Kinder in ihre Gefühle und Empfindungen soll gestärkt werden. Die Übungen/Spiele sind so gestaltet, dass die Kinder dazu ermutigt werden, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, diese zu verdeutlichen und die Grenzen anderer Kinder zu respektieren.

Darüber hinaus werden die Möglichkeiten des „Hilfe holens“ vermittelt, falls einmal etwas geschehen ist und eine Grenze verletzt wurde.

Zu den Themen „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Sich wehren“ und „Hilfe holen“ wird in den anschließenden Übungen/Spielen mit den Kindern gearbeitet und gebastelt.

Der begleitende Elternabend richtet sich an interessierte Eltern und möchte über das Thema: „Doktorspiele oder sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern - was ist denn eigentlich normal?“ informieren und sensibilisieren.

Gerne stehen die Mitarbeiterinnen von „Gegen unseren Willen e.V.“ für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Begleitend gibt es einen Bücher- und Informationstisch mit zahlreichen Büchern, DVDs, CDs und Arbeitsmaterialien zu verschiedenen Themen der Präventionsarbeit: z.B. „Wahrnehmung von Gefühlen“, „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Kinder stärken“.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.3 Präventionsprojekt „Ich bin wert-voll" - 1/2

Anfang des Jahres starteten wir unser Präventionsprojekt

„Ich bin wert-voll – Gemeinsam stark gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit geistiger Behinderung“.

Mit unserem Projekt richten wir uns an junge Frauen ab 15 Jahren und ihre Angehörigen sowie Fachkräfte der Behindertenhilfe.

Ein Schwerpunkt des Projektes sind Gruppenangebote und darauf aufbauende Workshops für junge Frauen ab 15 Jahren zu den Themen:

„Gefühle“, „Sexualität“,
„(Körper-)Grenzen wahrnehmen und setzen“,
„Mutig sein und Hilfe holen“ sowie
„digitale Gewalt“.

Mit niedrigschwelligen Angeboten und einfach formulierten Inhalten wollen wir die Selbststärkung der Teilnehmerinnen erzielen und Selbstwirksamkeit für sie erfahrbar machen.

Neben dem gemeinsamen Erarbeiten theoretischer Inhalte in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten stehen praktische Übungen und gruppenpädagogische Angebote im Vordergrund. Die Veranstaltungen sollen zudem einen geschützten Rahmen für den Austausch über persönliche Erfahrungen und Raum für Fragen bieten. Darüber hinaus möchten wir aufklären, welche Erscheinungsformen sexuelle Gewalt annehmen kann, wie sich die Teilnehmerinnen schützen und wo sie Hilfe erhalten können. Die Frauen sollen bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote kennen lernen. So soll die Hemmschwelle, diese bei Bedarf in Anspruch zu nehmen, verringert werden.

Gefördert durch die Aktion Mensch

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.3 Präventionsprojekt „Ich bin wert-voll" - 2/2

Ein zweiter Baustein des Projektes sind Angebote für Angehörige von Menschen mit Behinderung.

Anfang des Jahres fand ein Informationsabend für Angehörige und BetreuerInnen statt, bei dem wir über das Projekt informiert haben.

Neben den Angeboten für die Frauen und Angehörigen haben wir in diesem Jahr einen Runden Tisch für Fachkräfte etabliert. Hier liegt der Schwerpunkt ebenfalls darauf, Unterstützungsmöglichkeiten bekannt zu machen, für die Situation in den eigenen Einrichtungen zu sensibilisieren und Sicherheit im Umgang mit der Thematik sexuelle Gewalt zu erlangen. Wir konnten so in Limburg und Umgebung ein institutionelles Netzwerk aufbauen und verbindliche Kooperationsstrukturen mit lokalen Akteuren schaffen.
Diese sollen genutzt werden, um sich gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt an Frauen mit geistiger Behinderung stark zu machen. Im kollektiven Austausch sollen Fachkräfte für die Problematik sensibilisiert und präventive Ansätze vorgestellt werden. Die bessere Erreichbarkeit unseres eigenen sowie von weiterführenden (Beratungs-)Angeboten soll sichergestellt werden. Wir wollen zur Reflexion der Abläufe in der eigenen Einrichtung und der Implementierung von Schutzkonzepten anregen.

Der Runde Tisch hat sich bisher zweimal zum Austausch getroffen und wird – zunächst in digitaler Form – im Jahr 2021 fortgeführt.

Ziel des Projekts ist es, uns gemeinsam stark zu machen gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit geistiger Behinderung. Denn jede Frau ist wert-voll.

Ausblick in 2021:
Um unser Beratungsangebot für alle besser erreichbar zu gestalten, erstellen wir einen Bereich unserer Homepage sowie einen Flyer in Leichter Sprache.
Dies wird von der Naspa gefördert.

Naspa
Nassauische Sparkasse

Im ersten Halbjahr 2021 planen wir in Kooperation mit der „theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ die Aufführung des Theaterstücks “Ja! und Nein! und Lass das sein! Über das Recht auf Grenzen“.
Diese Aktion wird von der KSK Kreissparkasse Limburg gefördert.

II. AUFGABEN DES VEREINS

BERATUNGS- UND PRÄVENTIONSSTELLE ZU SEXUELLER GEWALT

5.4 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse

Im März fand ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungaufbaukurs für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren statt, die bereits im Jahr zuvor an einem Kurs teilgenommen hatten.

Der Kurs fand - wie auch in den vergangenen Jahren - in Zusammenarbeit mit dem Taekwondo – Limburg, Multikultureller Verein e.V. statt und wurde von einer ausgebildeten Selbstverteidigungslehrerin und einem männlichen Co-Trainer durchgeführt.

Ein Ziel des Kurses war es, das Selbstwertgefühl, das Vertrauen in die eigene Stärke und damit das Selbstbewusstsein nachhaltig zu stärken.

Durch verschiedene Methoden, wie beispielsweise Einzel- und Partnerinnenübungen, erfuhren die Mädchen, wie sie ihre persönliche Grenze schützen und sich Hilfe holen können.
Neben Techniken der körperlichen Selbstverteidigung lernten die Mädchen auch die eigenen Stärken wahrzunehmen sowie potenzielle Konfliktsituationen zu erkennen und auf sie zu reagieren.
Auf bereits gelernte Inhalte vom vergangenen Jahr konnte angeknüpft werden und die Inhalte und Techniken konnten so weiter verinnerlicht werden.

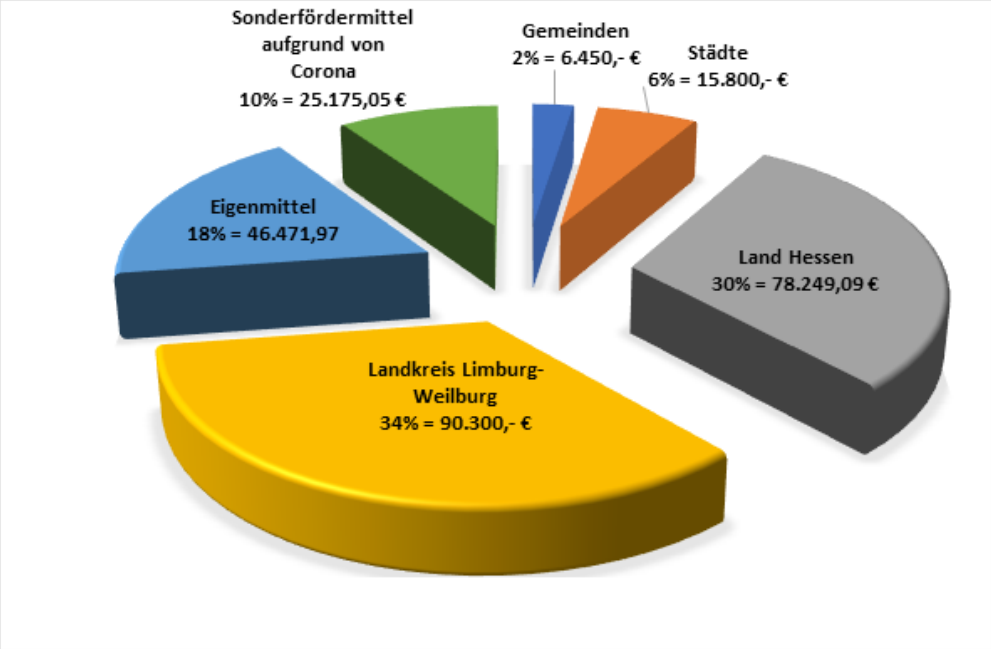
An dem Aufbaukurs nahmen 10 Mädchen teil.

Die weitere Planung noch folgender Präsenskurse für Mädchen zwischen 9 und 14 sowie der Kurse für Mädchen und Frauen ab 15 Jahren musste aufgrund der durch Corona bedingten Situation erst einmal verschoben werden.

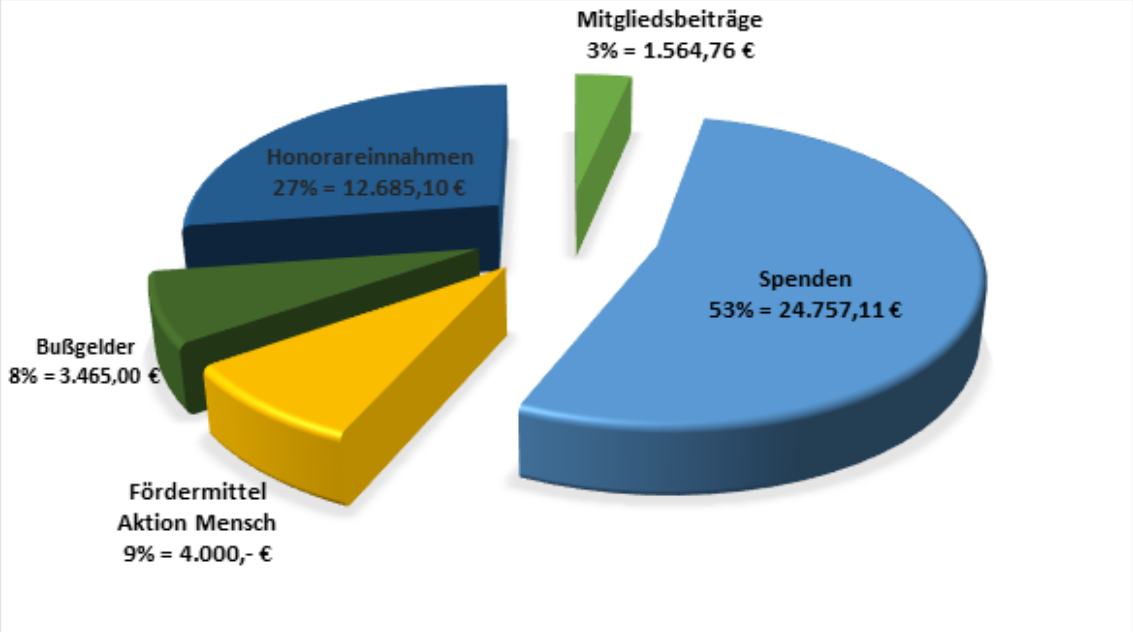
III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2020

1. Öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel 2020



1.1 Zusammensetzung Eigenmittel



III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2020

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2014 - 2020

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Landkreis Limburg-Weilburg	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	90.300,00	90.300,00	90.300,00
Land Hessen	14.460,00	22.954,09	22.954,09	22.954,09	22.954,08	** 17.542,00 78.249,08	78.249,09
Stadt Bad Camberg	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	3.000,00
Stadt Hadamar	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	1.000,00
Stadt Limburg	5.500,00	5.500,00	5.500,00	7.500,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Stadt Runkel	512,00	512,00	512,00	512,00	600,00	600,00	600,00
Stadt Weilburg	500,00	500,00	500,00	1.000,00	1.000,00	1.200,00	1.200,00
Verbands-gemeinde Diez	2.500,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Gemeinde Beselich	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	250,00
Gemeinde Brechen	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00
Gemeinde Dornburg	---	---	---	---	100,00	250,00	250,00
Gemeinde Elbtal	---	---	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Gemeinde Elz	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Hünfelden	250,00	250,00	250,00	500,00	500,00	500,00	500,00

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2020

1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2014 - 2020

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemeinde Löhnberg	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Mengers-kirchen	102,26	150,00	150,00	150,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Merenberg	200,00	---	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Gemeinde Selters	250,00	250,00	250,00	250,00	--	250,00	250,00
Gemeinde Villmar	200,00	100,00	---	---	--	--	150,00
Gemeinde Waldbrunn	---	---	* 200,00 200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Gemeinde Weilmünster	100,00	140,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
Gemeinde Weinbach	---	---	---	100,00	100,00	100,00	100,00
Eigenmittel	45.456,55	42.642,69	27.643,69	34.471,91	36.883,41	36.087,70	190.799,09

* Nachzahlung in 2016 für 2015 = 200,00 €

** Nachzahlung in 2019 für 2018 = 17.542,00 €

Förderungen für pandemiebedingte Mehrausgaben:

- Für das Haushaltsjahr 2020 wurde eine einmalige Landeszuwendung in Höhe von 21.316,63 € ausgezahlt.
- Aus Bundesmittel für das Projekt „Hilfesystem 2.0“ wurde eine Zuwendung von 3.858,42 € ausgezahlt.

III. FINANZIERUNG

SO FINANZIERTE SICH DAS JAHR 2020

1.3 Spendenübersicht

Unser Verein ist neben den öffentlichen Zuschüssen auch dringend auf Eigenmittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden angewiesen. Wir erhielten 2020 Spenden in Höhe von 24.757,11 €.

Herzlichen Dank an:

Aktion Mensch für das Projekt „Ich bin wertvoll“	4.000,00 €
Reformhaus Jürgen Reinhard, Limburg	3.695,00 €
PDS-Bank „MitMenschen-Stiftung“, Mitarbeiterpreis	3000,00 €
PDS-Bank „MitMenschen-Stiftung“, JurypreisFitness Pur, Limburg	2800,00 €
Naspa für Homepage Übersetzung in leichter Sprache	2000,00 €
Initiative Liebe, Lebe, Limburg	1525,00 €
Jochen Wieland	1500,00 €
Max-Stilger-Stiftung	1000,00 €
KfD-Diözesanverband, Frau Köberle	1000,00 €
WerkStadt Limburg „Heimat shoppen“ 1. Platz	1000,00 €
Privatärztliche Verrechnungsstelle – Limburg	800,00 €
Sabine Blonigen	500,00 €
HMSI – Lottogeld	500,00 €
Horst Müller	490,00 €
Hans Gerhard Kitzerow, Limburg	400,00 €
Judith Breunig	300,00 €
Bettina Dreier	300,00 €
LWV Präsident Friedel Kopp, Kassel	250,00 €
Gisela Schwarz, Limburg	250,00 €
Maximilian Simon	250,00 €
Jutta Dietrich, Limburg	250,00 €
Jutta & Peter-Josef Schupp, Limburg	200,00 €
Christa & Christof Haas	200,00 €
Fa. Thümmler Metallbau	130,00 €
Evangelische Jakobusgemeinde Diez	100,00 €
Claudia Burgsmüller	100,00€
Jörg Sauer	100,00 €
Gertrud & Werner Egenol	100,00 €
Petra Häuser & Professor Dr. Franz	100,00 €
Corina Hessel, Elz	100,00 €
Hildegard & Rolf Brilatus	50,00 €
Friederike Bandur	50,00 €
Kath. Frauengemeinschaft Eschhofen	50,00 €
Bärbel & Michael Uhl, Runkel	50,00 €
Rainer Michael Berneiser	50,00 €
Gabriele & Michael Cleven	50,00 €

für Ihre Unterstützung!

2. BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage, Mitglied im Verein ***„Gegen unseren Willen e.V." – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg*** zu werden.

Ich möchte[1] ab _____

☐ **Mitglied** ☐ **förderndes Mitglied** werden. (Das Zutreffende habe ich angekreuzt.)

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

☐ 30 € (Mindestbeitrag) ☐ 15 € (ermäßigter Mindestbeitrag für SchülerInnen + StudentInnen)
☐ _____ € (sonstiger Beitrag)

Zahlungs-empfänger:	Gegen unseren Willen e.V Diezer Straße 10 65549 Limburg	Nassauische Sparkasse IBAN: DE06 5105 0015 0535 1843 72 BIC: NASSDE55XXX

Vor- und Zuname

Straße PLZ / Ort

E-Mail (freiwillig)

Ort / Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Gegen unseren Willen e. V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg, den Vereinsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. von meinem Konto eingezogenen Lastschriften zu begleichen.

Gläubiger Identifikationsnummer von Gegen unseren Willen e.V.: DE59ZZZ00000460821
Mandatsreferenz: _____ (wird von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. erstellt)

Bitte ziehen Sie meinen Mitgliedbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto ein:

IBAN Kreditinstitut

BIC Ort / Datum

Unterschrift für die Einzugsermächtigung

Der Verein Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg in Limburg verfolgt nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung durch die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, und gehört damit zu den steuerbefreiten Körperschaften nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz und § 3 Abs.1 Nr. 12 Vermögenssteuergesetz.
Der Verein ist berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.
Ihre Daten werden für vereinsinterne Zwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

_____

1 Vereinssatzung vom Mai 2010: § 4 a) Mitglieder: Mitglied kann jede volljährige Frau werden, die den Vereinszweck anerkennt. (...) b) fördernde Mitglieder: Förderndes Mitglied kann jede volljährige Frau und jeder volljährige Mann werden, die/der den Verein finanziell unterstützen will. (...)

IV. Anhang

ZUM SCHLUSS NOCH EINIGE WICHTIGE DINGE

2. Unser Standort

Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Gegen unseren Willen e.V.
Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg

Diezer Str. 10
65549 Limburg

Telefon: 06431 - 9 23 43
Fax: 06431 - 9 23 45

Homepage: www.gegen-unseren-willen.de
Email: kontakt@gegen-unseren-willen.de

Bürosprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr / Mo, Mi: 13.00 – 16.00 Uhr
Offene Sprechstunde: Montags: 14.00 – 16.00 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung

Die Beratungs- und Präventionsstelle wird unterstützt durch öffentliche Fördermittel des Landes Hessen, Zuschüsse des Landkreises Limburg-Weilburg sowie einzelner Städte und Gemeinden.